

Zürichsee-Zeitung



Bezirk Horgen

Johannsen Gips & Bau AG
 • Gipsarbeiten • Umbauten • Renovationen • Fassaden (Neu und Sanierungen)
 Inhaber Marco Giampa
 WIR-Anteil mgler gipsper
 Seestrasse 195 | 8820 Wädenswil | Tel. 044 771 34 00 | Fax 044 771 34 04
 Natel 079 369 01 11 | E-Mail: johannsen-ag@bluewin.ch | www.johannsenag.ch

Jugend im Vormarsch
Richterswil Die KMU-Vereinigung startet eine Verjüngungskur. **Seite 4**

Eine englische Angelegenheit
Fussball Tottenham setzt sich gegen Ajax durch und trifft im CL-Final auf Liverpool. **Seite 29**



Der neue Captain im Becken
Wasserball Petar Bjelajac hat im Horgner Team eine noch tragendere Rolle inne. **Seite 31**

SOB will SBB Züge vermieten

Verkehr Die 1,9 Milliarden teure Beschaffung von neuen Zügen sorgt bei den SBB nach wie vor für Probleme. Bis die 62 bestellten Züge vollständig ausgeliefert sind, dauert es bis Ende 2020. Weil aber bereits im Dezember das Angebot ausgebaut wird und bisher nur 12 neue Züge zur Verfügung stehen, droht ein Rollmaterial-Engpass. Die SBB prüfen deshalb Alternativen. Wie die Südostbahn (SOB) auf Anfrage bestätigt, kommt dafür ihr Rollmaterial infrage. Vermietet werden könnten etwa Wagen des Voralpen-Express, welche die SOB in Kürze nicht mehr benötigt. (ckn) **Seite 4**

5G-Antennen erreichen den Zürichsee

Mobilfunk Der neue Mobilfunkstandard 5G ist auf dem Vormarsch. Auch am Zürichsee werden jetzt zahlreiche Antennen umgerüstet oder neu errichtet.

Daniel Hitz und **Philippa Schmidt**

Schnelleres Internet, selbstfahrende Autos und vernetzte Industrieroboter: alles Technologien, die durch den neuen Mobilfunkstandard 5G unterstützt werden. Die drei Anbieter Swisscom, Sunrise und Salt wollen die

Schweiz in den nächsten Monaten flächendeckend mit 5G versorgen. Um dies zu erreichen, müssen sie entweder bestehende Antennen umrüsten oder neue errichten. Gemäss einer Karte des Bundesamts für Kommunikation (Bakom) stehen auch in der Zürichseeregion die ersten Antennen.

Konkret sind neun Antennen am linken und rechten Zürichseeufer eingetragen. Dies ist jedoch mit Vorsicht zu geniessen. Die Karte des Bakom führt jene Standorte auf, für welche die Anbieter eine Versuchskonzession erhalten haben. Ob die Antennen auch wirklich in Betrieb sind, ist nicht klar. Entsprechend ist es

schwierig zu sagen, wo in der Region effektiv schon 5G-Antennen gebaut wurden. Die neue Technologie steht vermehrt in der Kritik. Zwar gelten in der Schweiz strengere Grenzwerte für die Strahlung der Antennen als im Ausland, Skepsis wegen Gesundheitsrisiken wird trotzdem laut. **Seite 3**

Landesverweis für Iraker

Prozess Ein 24-Jähriger aus dem Bezirk Meilen muss die Schweiz für mindestens fünf Jahre verlassen. Das hat das Obergericht beschlossen und damit ein Urteil des Bezirksgerichts Meilen bestätigt. Dieses hatte den Mann, der im Irak zur Welt kam und seit sechs Jahren in einer Gemeinde am Zürichsee lebt, wegen gewerbsmässigen Betrugs verurteilt. Ausländer, die wegen eines solchen Vergehens verurteilt werden, müssen gemäss dem seit 2016 geltenden Delikt katalog das Land verlassen. Dagegen wehrte sich der Verurteilte erfolglos. Er könnte noch ans Bundesgericht gelangen. (miw) **Seite 9**

Zürcher Pavillon von Le Corbusier wieder offen

Zürich Seit 2014 gehört der Pavillon von Le Corbusier im Zürcher Seefeld der Stadt Zürich. In Zusammenarbeit mit dem Kanton hat sie den Bau für knapp fünf Millionen Franken sanieren lassen. Ab Samstag steht er dem Publikum nun wieder offen. Die Fachwelt ist sich einig, dass der 1967 eröffnete Pavillon ein architektonisches Juwel ist. Die Stadt hofft, dass der Besucherstrom nun anschwillt. Der von der früheren Besitzerin Heidi Weber initiierte und finanzierte Pavillon ist Teil eines Netzwerks von 30 Bauten, die der Europarat kürzlich zu einer seiner Kulturrouen erklärt hat. Ganz in der Nähe des Pavillons stehen das Atelier des Bildhauers Hermann Haller und das Museum Bellerive. Durch eine verbesserte Signalistik und andere Massnahmen will die Stadt darauf hinwirken, dass dieses stark frequentierte Gebiet am See künftig als Museumsmeile wahrgenommen wird. Die neue Signalistik soll im Herbst eingeführt werden. (red) **Seite 17**

Mario Senn ist der 46. Gemeinderatspräsident von Adliswil



Adliswil Gestern Abend haben die Parlamentarier den FDP-Politiker Mario Senn (links) mit 28 von 31 gültigen Stimmen für ein Jahr lang zum höchsten Adliswiler gewählt. Er übernimmt das Amt von SP-Gemeinderat Davide Loss (rechts). (pme) **Seite 5** Foto: Sabine Rock

Iran setzt Partnern eine Frist, Trump erhöht den Druck

Teheran Der Iran hat angekündigt, seine Verpflichtungen aus dem 2015 geschlossenen Atomabkommen nicht mehr vollständig umzusetzen. Präsident Hassan Rohani machte die Ankündigung genau ein Jahr, nachdem US-Präsident Donald Trump den Ausstieg seines Landes aus dem Abkommen bekannt gegeben hatte. Rohani reagiert damit auf US-Sanktionen und bringt nun auch die Europäer in Zugzwang, die bislang an dem Deal festhielten. Rohani stellte den verbliebenen Vertragspartnern ein Ultimatum von 60 Tagen, «ihre Verpflichtungen zu erfüllen, speziell in den Bereichen Öl und Bankwesen». Trump hatte jüngst die iranischen Revolutionsgarden zur Terrororganisation erklärt und lässt derzeit einen Flugzeugträger in die Region verlegen. Und gestern verhängten die USA neue Sanktionen gegen den Iran, die vor allem die Metallbranche treffen sollen. «Wir setzen erfolgreich die mächtigste Kampagne des maximalen Drucks aller Zeiten ein, die durch die Handlungen des heutigen Tages noch weiter gestärkt wird», heisst es in einer Mitteilung Trumps. (red/sda) **Seite 23**

Wetter
 8° 15°
 Sonne, Wolken, Schauer und Wind.
Seite 16

Was Sie wo finden

Agenda	11
Digital	13
TV/Radio	15
Börse	24
Kulinarik	27
Sport	29
Traueranzeigen	14

Wolfsschutz soll gelockert werden

Bern In der Schweiz ist der Wolf ein geschütztes Tier. Nun aber will der Nationalrat wie schon der Ständerat seinen Schutz abschwächen. Das Raubtier soll künftig auch dann abgeschossen werden können, wenn es keinen grossen Schaden angerichtet hat und keine Vorsichtsmassnahmen getroffen wurden. Am Calanda-Massiv indessen hat man keine Probleme mit dem Wolf. (jho) **Seite 21**

Pläne für teureres GA stossen sauer auf

Bern Das Studenten-Generalab: abschaffen. Die Gemeinde-Tageskarten: abschaffen. Die Möglichkeit, das Generalabo zu hinterlegen: abschaffen. Der Preis für ein GA: auf 4200 Franken erhöhen. Solche Überlegungen macht sich die Branchenorganisation «CH-Direct». Sie legt als Zusammenschluss von rund 250 Transportunternehmen Preise und Angebote im öffentlichen

Verkehr fest. Darunter sind auch SBB, Postauto und etwa grosse, regionale Tarifverbände. CH-Direct wiegelt ab, noch sei nichts entschieden. Als Stossrichtung soll das GA langfristig aber stärker auf Vielfahrer ausgerichtet werden. Eine moderate GA-Preiserhöhung könne eine Möglichkeit sein, Preise für andere Angebote zu senken und so zusätzliche Kunden für den öffentlichen

Verkehr zu gewinnen, um ihn besser auszulasten. In ersten Reaktionen von Politikern und Interessenvertretern auf die Gedankenspiele von «CH-Direct» ist die Stossrichtung klar: Schockierend, ein falsches Signal und ein Eigengoal seien die Pläne. Und der Preisüberwacher Stefan Meierhans sagt, eine allfällige Erhöhung würde man kritisch prüfen. (pfe) **Seite 25**

LAURASTAR S6a
 mit hitzebeständigem Überzug im Wert von Fr. 199.-
 nur Fr. 1198.-
A.KÜHNE
 Elektrohaushaltgeräte
 8804 Au ZH
 Riedhofstrasse 21
 Tel. 044 731 29 90
 8854 Siebnen SZ
 Glarnerstrasse 24
 Tel. 055 440 62 77

